

28. April 2016

## **Offener Brief: Abgeordnete der europäischen Parlamente fordern dringend humanitäre Versorgung aus der Luft für syrische Zivilisten**

Deutsche Fassung

Als Mitglieder der Parlamente europäischer Länder, deren Luftwaffe über Syrien fliegt, halten wir es für höchste Zeit, dass unsere politische Führung autorisiert, dass Zivilisten, die in Syrien belagert werden und verhungern, aus der Luft versorgt werden.

Schon seit zwei Monaten hätte Hunger als Kriegswaffe in Syrien kein Thema mehr sein sollen. Innerhalb von Tagen nach Beginn der teilweisen Waffenruhe hätten die dringend benötigten Nahrungsmittel und Medikamente an die verzweifelten Gemeinden geliefert werden und eine Vereinbarung getroffen werden sollen, die die Blockaden aufhebt. Doch jetzt, zwei Monate später, stehen viele Menschen noch immer knapp vor dem Verhungern. Die meisten haben noch nicht einen einzigen Versorgungs-LKW zu Gesicht bekommen.

Während alle Seiten sich der Taktik des Belagerns bedient haben, ist die Regierung von Bashar al-Assad in über 90 Prozent der belagerten Gebiete dafür verantwortlich, dass der Bevölkerung Nahrung, Wasser und Medikamente vorenthalten werden.

In Daraya, einer Kleinstadt mit rund 8.000 Einwohnern im Umland von Damaskus, ist die Situation verzweifelt. Bashar al-Assads Scharfschützen umzingeln die Stadt und verhindern, dass Menschen oder Nahrung die Stadt erreichen oder verlassen.

Die Folge: Hunger. Laut den Vereinten Nationen essen manche Gras, und viele Einwohner/innen überleben nur mit Wasser, in dem sie Kräuter kochen. Mangelernährung ist weitverbreitet, was auch heißt, dass Mütter nicht stillen können, und Milchpulver ist nicht erhältlich.

Madaya, das im Januar in die Schlagzeilen geriet, nach dem viele Zivilisten verhungert waren, ist weiterhin nur gelegentlich erreichbar. Obwohl wiederholt Bilder von bis auf die Knochen abgemagerten Kindern die Runde machten, werden der humanitäre Zugang und die Evakuierung von medizinischen Notfällen verweigert.

Diese fortgesetzten Hungerblockaden sind eine tiefe Narbe auf dem Gewissen Europas. Die hohen Flüchtlingszahlen ebenso wie die immer größere Gefahr durch ISIS haben uns vor Augen geführt, was es heißt, die Notlage von Zivilisten in Syrien zu ignorieren.

Eine Aufhebung der Belagerungen in Syrien, verlässlicher Zugang zu diesen Gebieten und Bewegungsfreiheit für Zivilisten sollten stets oberste Priorität der internationalen Gemeinschaft

bleiben. Dass es hierbei keine Fortschritte gibt, sollte aber nicht dazu führen, dass wir dem tatenlos zuschauen.

In dieser Woche haben die Vereinten Nationen erstmals erfolgreich Hilfe für die Stadt Deir Ezzor aus der Luft abgeworfen, was beweist, dass es Möglichkeiten gibt, den schlimmsten Hunger in Syrien zu lindern. Wenn wir Nahrungsmittel über Deir Ezzor abwerfen können, können wir dies auch über Orten wie Daraya und allen anderen belagerten Gebieten in Syrien. Lassen wir Zivilisten in Syrien heute Essen und Medizin zukommen, bevor noch mehr Kinder einen grausamen, sinnlosen Tod sterben.

Unsere Länder, Großbritannien, Frankreich, die Niederlande und Deutschland, fliegen im Rahmen des Kampfes gegen ISIS im syrischen Luftraum. Wenn es der UN an Möglichkeiten gebricht, Hilfe auszuliefern, können wir dies ermöglichen und sind vor Ort. Abwürfe aus großer Höhe würden dafür sorgen, dass unsere Piloten nicht gefährdet würden.

Versorgung aus der Luft ist immer das letzte Mittel, aber es gibt verlässliche Partner am Boden, die die Verteilung der Hilfsgüter in den belagerten Gebieten koordinieren können.

Heute kontrolliert Russland den Luftraum über Syrien, und als Ko-Vorsitzender der internationalen Humanitären Task-Force, die sich für humanitären Zugang eingesetzt hat, sollte es die Sicherheit für diese Hilfsflüge garantieren.

Es ist an der Zeit, dass unsere Regierungen der humanitären Versorgung hungernder Syrerinnen und Syrer absolute Priorität einräumen. Wir können nicht länger auf eine Genehmigung durch Bashar al-Assads Regime warten, die vielleicht nie erfolgen wird.

### **Unterzeichner/innen**

1. Pouria Amirshahi MP, Socialist, France
2. Marieluise Beck MP, The Greens, Germany
3. José Bové MEP, The Greens/European Free Alliance, France
4. Tom Brake MP, Liberal Democrat, UK
5. Franziska Brantner MP, The Greens, Germany
6. Dr Lisa Cameron MP, Scottish National Party, UK
7. JeanMichel
1. Couve MP, The Republicans, France
8. Jo Cox MP, Labour, UK
9. Karima Delli MEP, Europe Ecology/The Greens, France
10. Stephen Doughty MP, Labour, UK
11. Pascal Durand MEP, The Greens/European Free Alliance, France
12. Eva Joly MEP, Europe Ecology/The Greens, France
13. Uwe Kekeritz MP, The Greens, Germany
14. Roderich Kiesewetter MP, Christian Democratic Union, Germany

15. Jean Lambert MEP, Green Party, UK
16. Jason McCartney MP, Conservative, UK
17. Greg Mulholland MP, Liberal Democrat, UK
18. The Rt Hon the Baroness Lindsay Northover, Liberal Democrat, UK
19. Christophe Premat MP, Socialist, France
20. Michèle Rivasi MEP, Europe Ecology/The Greens, France
21. Marietje Schaake MEP, Democrats '66, Netherlands
22. Sjoerd Sjoerdsma MP, Democrats '66, Netherlands
23. Alyn Smith MEP, Scottish National Party, UK
24. The Rt Hon Sir Nicholas Soames MP, Conservative, UK
25. Charles Tannock MEP, Conservative, UK
26. Stephen Twigg MP, Labour, UK

For any enquiries please contact [james@thesyriacampaign.org](mailto:james@thesyriacampaign.org)